

Sollten wir uns Sorgen machen?

geschrieben von Willis Eschenbach | 3. Februar 2014

Willis Eschenbach

Ich habe mal die Temperaturen der unteren Troposphäre nach grob eingeteilten Breitenzonen geplottet. Dies basiert auf Daten der microwave sounding unit (MSU) auf dem Satelliten. Analysiert wurden diese Daten durch die guten Leute an der University of Alabama in Huntsville. Die Ergebnisse sehen folgendermaßen aus, eingeteilt nach der tropischen Zone (zwischen den Wendekreisen jeweils bei 23°N/S) der polaren Zone (jeweils nördlich/südlich der Polarkreise bei 63°N/S) und den außertropischen Zonen dazwischen. Siehe Bild rechts!

Mehr Spaß mit Öl und Gas

geschrieben von Willis Eschenbach | 3. Februar 2014

Willis Eschenbach

Nachdem ich so viel Spaß hatte mit Mr. King Hubbert und der EIA dachte ich mir, ein anderes Puzzle zusammenzufügen. Diesmal wurde ich inspiriert durch ein Statement des Kings selbst, das jemand in jenem Beitrag angeführt hatte:

Die fatale Unterwerfung unter eine vermutete Linearität

geschrieben von Willis Eschenbach | 3. Februar 2014

Willis Eschenbach

In der Klimawissenschaft steht Linearität auf der Tagesordnung. Die globalen Klimamodelle basieren allesamt auf dem Gedanken, dass sich längerfristig bei der Berechnung der Temperatur alles andere herausmittelt. Zurück bleibt die Behauptung, dass die Temperaturänderung gleich der Klimasensitivität multipliziert mit der Änderung des Antriebs ist.

Die thermostatische Kontrolle

geschrieben von Willis Eschenbach | 3. Februar 2014

Willis Eschenbach

Ich habe theoretisiert, dass die reflektierende Natur tropischer Wolken, vor allem jener in der innertropischen Konvergenz ITC unmittelbar in der Nähe des Äquators, als die Drossel [throttle]* der globalen Klimamaschine fungiert. Wir alle wissen, was ein Drosselventil macht, weil das Gaspedal im Auto die Geschwindigkeit kontrolliert. Das Drosselventil in jeder Wärmemaschine steuert die laufenden Bedingungen, indem sie die Menge der einfallenden Energie limitiert.

Ein Modell, eine Wahl

geschrieben von Willis Eschenbach | 3. Februar 2014

Willis Eschenbach

Das IPCC, diese charmante Bande von Bürokraten der Regierungen vieler Länder, das sich als eine wissenschaftliche Organisation geriert, sieht die Welt der Klimamodelle als eine Demokratie. Es scheint, wenn Ihr Modell nur gewaltig genug ist, werden sie Ihr Modell in ihre Plaudereien mit einbeziehen. Das kam mir immer sehr seltsam vor, haben sie doch nicht einmal einfachste Tests, um die Verlierer auszusortieren.